

Wien
in Zahlen

Bevölkerungs- prognose 2018

Zusammenfassung



Weiterführende Publikationen und Daten

Alle Publikationen der MA 23 sowie weiterführende statistische Daten stehen kostenlos auf unserem Statistik Portal www.statistik.wien.at zum Download zur Verfügung.

Ergebnistabellen der kleinräumigen Bevölkerungsprognose Wien 2018

Ausführliche Ergebnistabellen der Prognoseergebnisse für Wien (bis 2048), für die 23 Wiener Gemeindebezirke (bis 2038) und für die 250 Zählbezirke Wiens (bis 2028) können auf unserem Statistik Portal bzw. auf dem Wiener Open Government Data Portal (www.open.wien.at) heruntergeladen werden.

Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung in den mittel- und osteuropäischen Ländern

Diese von der MA 23 zur Abschätzung des Migrationspotential aus den Mittel- und Osteuropäischen Ländern, sowie aus Serbien und Bosnien Herzegowina in Auftrag gegebenen Studie des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (Vidovic et al., 2018) finden Sie auf unserem Statistik Portal.

Die Cover Illustration wurde von der Kunstuniversität Linz, Abteilung Visuelle Kommunikation, auf Basis von Regeln als „Conditional Design“ ausgeführt. Punkte symbolisieren Personen, die in Wien wohnen. Um die Punkte werden Ringe prägnanter Lebensabschnitte (Ausbildung, Erwerbs und Familienleben etc.) gezogen. Verbindungslinien stehen für räumliche Umzüge und persönliche Netzwerke.

Zusammenfassung

Ziel der kleinräumigen Bevölkerungsprognose Wien 2018 ist es, der Stadt eine Grundlage für bedarfsgerechte Planungen zur Verfügung zu stellen. Vorausschauende Planung benötigt Evidenz über die gegenwärtige Situation und Kenntnis darüber, wie sich wichtige Kenngrößen in der Zukunft verändern könnten. Aus diesem Grund erstellt die Statistik Wien (MA 23) jeweils im Abstand von vier bis fünf Jahren eine neue Bevölkerungsprognose.

Auf Basis einer Reihe von Voranalysen und Workshops mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen der Demographie und der Stadtplanung wurden Annahmen über die zukünftige Entwicklung der demographischen Prozesse und des Wohnbaupotenzials in Wien erarbeitet. Darauf aufbauend wurde die Bevölkerungsentwicklung nach Alter, Geschlecht und Geburtsland für die Gesamtstadt auf 30 Jahre (bis 1.1.2048), für die 23 Gemeindebezirke auf 20 Jahre (bis 1.1.2038) und für die 250 Zählbezirke auf zehn Jahre (bis 1.1.2028) prognostiziert.

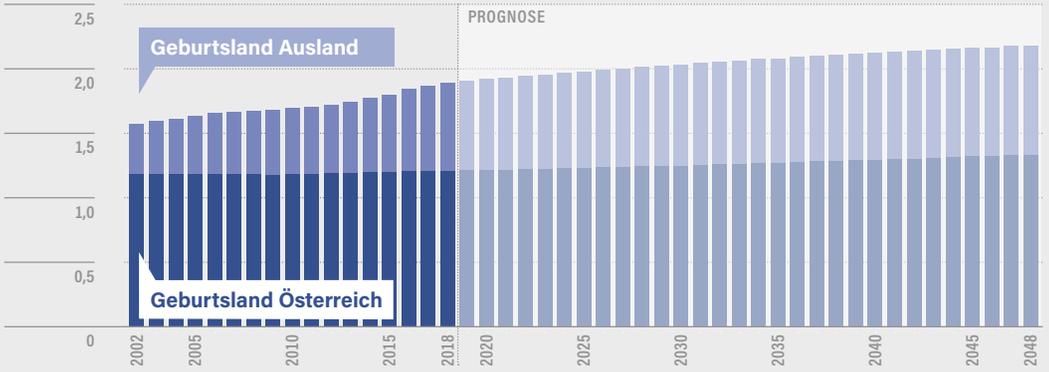
Bevölkerungsentwicklung in Wien bis 2048

Die Prognoserechnung ergibt, dass Wien in den kommenden drei Jahrzehnten um 289.000 Menschen (+15,5 %) wachsen und der Bevölkerungsstand der Stadt am 1.1.2048 bei 2.178.000 hauptwohnsitzgemeldeten Wienerinnen und Wienern liegen wird. Das für die nächsten 30 Jahre prognostizierte Bevölkerungswachstum entspricht in etwa jenem, das Wien in den zurückliegenden 15 Jahren erlebt hat. Obwohl die Prognose von einem vergleichsweise moderaten Wachstum ausgeht, dürfte Wien bereits im Jahr 2027 wieder eine Zwei-Millionen-Metropole werden und bis zum Jahr 2036 den historischen Bevölkerungshöchststand aus dem Jahr 1910 mit 2.083.630 Einwohnerinnen und Einwohnern übertroffen haben.

Die Prognoserechnung beruht auf der Annahme, dass die Zuwanderung aus dem Ausland in den kommenden Jahren weiter zurückgehen wird. Allerdings wird Wien auch in Zukunft Zuwanderungsgewinne von im Ausland geborenen Personen erzielen, die den auch weiterhin negativ erwarteten Wanderungssaldo der in Österreich geborenen Bevölkerung mehr als ausgleichen werden. Der Anteil der im Ausland geborenen Wienerinnen und Wiener wird gegenüber 2018 (36,0 %) bis zum Jahr 2048 (38,6 %) nur noch geringfügig ansteigen.

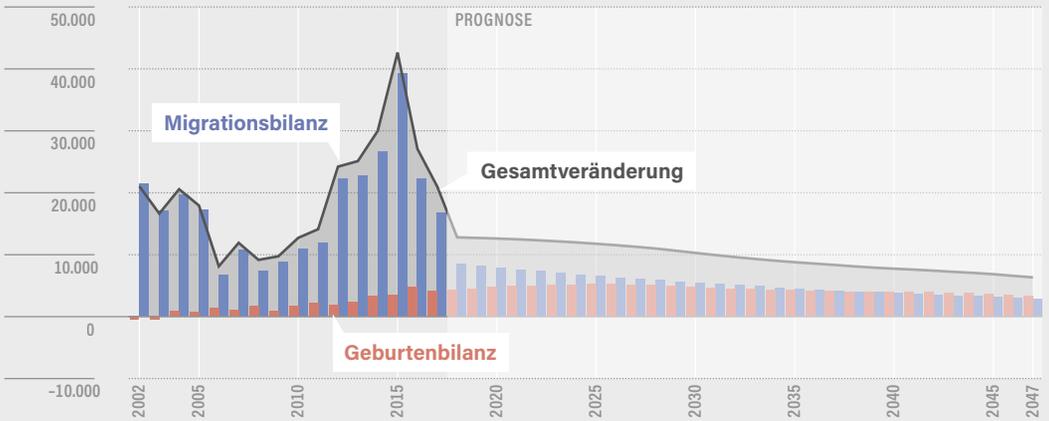
Bevölkerungsentwicklung nach Geburtsland in Wien — 2002 bis 2048

BEVÖLKERUNG IN MILLIONEN ZU JAHRESBEGINN

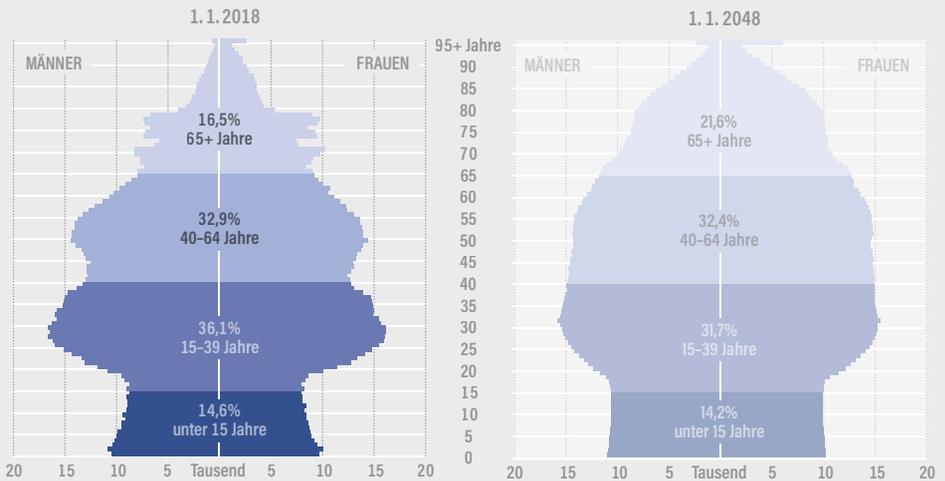


Komponenten der Bevölkerungsentwicklung in Wien — 2002 bis 2047

MIGRATIONSBILANZ, GEBURTENBILANZ UND GESAMTVERÄNDERUNG PRO JAHR



Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in Wien — 2018 und 2048



Quelle: Statistik Austria, Stadt Wien (MA 23)

Während das zurückliegende starke Bevölkerungswachstum zum beträchtlichen Teil auf Zuwanderungsgewinnen beruhte, dürfte das prognostizierte Wachstum Wiens bis 2048 verstärkt durch Geburtenüberschüsse gegenüber Sterbefällen erzielt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Lebenserwartung bei Geburt auch in den nächsten 30 Jahren weiter ansteigen wird – auf 88,5 Jahre bei Frauen und auf 84,6 Jahre bei Männern. Die in Wien zuletzt verzeichnete relativ geringe Zahl an Sterbefällen (von knapp 16.000 pro Jahr) wird erst ab Mitte der 2020er-Jahre wieder steigen, wenn die geburtenstarken Jahrgänge der nach dem „Anschluss“ 1938 und nach dem 2. Weltkrieg geborenen Kohorten über 80 Jahre alt sein werden.

Die durchschnittliche Kinderzahl von in Österreich und im Ausland geborenen Wienerinnen dürfte sich auch in Zukunft weiter annähern, wobei die Gesamtfertilitätsrate in Wien auch weiterhin mit 1,4 Kindern pro Frau deutlich unter dem demographischen Reproduktionsniveau (von zwei Kindern pro Frau) liegen wird. Aufgrund der jungen Altersstruktur der Wiener Bevölkerung mit einem hohen Anteil an Personen im Alter der Familiengründung könnte der im Jahr 2016 mit 20.804 Neugeborenen erzielte Geburtenhöchststand (seit den 1950er-Jahren) im Laufe der 2020er-Jahre sogar noch übertroffen werden.

Wien hat sich durch die Zuwanderungsgewinne der zurückliegenden Jahrzehnte von einer demographisch alternden und schrumpfenden Stadt zu einer jungen und wachsenden Metropole entwickelt. Weil die Prognose für die nächsten Jahre von geringeren Zuwanderungsgewinnen ausgeht, wird die im Jahr 2018 relativ junge Bevölkerung Wiens auch wieder demographisch altern. Der Anteil der Kinder unter 15 Jahren wird sich im Zeitraum 2018 bis 2048 kaum verändern, der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 64 Jahren wird etwas zurückgehen und der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre, der im Jahr 2018 bei gerade 16,5% lag, wird in den kommenden 30 Jahren auf 21,6% ansteigen. Mehr als die Hälfte des prognostizierten Anstiegs der über 65-jährigen Bevölkerung bis 2048 beruht auf starken Zuwächsen der über 80-Jährigen. Die Zahl der Hochbetagten wird in Wien bereits in den nächsten zehn Jahren um die Hälfte ansteigen und sich in den nächsten 30 Jahren voraussichtlich mehr als verdoppeln.

Auch die demographische Struktur der Wiener Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter wird sich in Zukunft verändern. Aufgrund der aufholenden Lebenserwartung von Männern im höheren Alter wird der Männeranteil in den höchsten Altersgruppen zunehmen. Nach Geburtsland

betrachtet wird speziell die Zahl der im Ausland geborenen Seniorinnen und Senioren stark steigen. Im Jahr 2048 wird voraussichtlich nahezu die Hälfte der über 65-jährigen Bevölkerung der Stadt (44,0%) und mehr als ein Drittel der über 80-jährigen Wienerinnen und Wiener (35,3%) im Ausland geboren sein.

Bevölkerungsentwicklung in den Gemeindebezirken bis 2038

Die Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungsprognose gehen davon aus, dass Wien auch in Zukunft weiter wachsen wird. Die Bevölkerungsentwicklung wird in den 23 Wiener Gemeindebezirken allerdings unterschiedlich verlaufen.

In den innerstädtischen Bezirken werden sich die Bevölkerungszahlen in den nächsten 20 Jahren nur geringfügig verändern. Die Innere Stadt (1. Bezirk) und der Alsergrund (9. Bezirk) dürfen in Zukunft mit leichten Bevölkerungszuwächsen rechnen, während die Bevölkerung auf der Wieden (4. Bezirk) und in der Josefstadt (8. Bezirk) stagniert und es in Margareten (5. Bezirk), Mariahilf (6. Bezirk) und am Neubau (7. Bezirk) zu leichten Rückgängen kommen wird. Unter den Innenstadtbezirken wird nur die Bevölkerung der Landstraße (3. Bezirk) bis 2038 deutlicher zunehmen (+8,3%), wobei auch hier die Zuwächse unter jenen der Gesamtstadt (+11,5%) liegen.

Speziell in den bevölkerungsreicheren Wiener Bezirken darf bis 2038 mit einem im Vergleich zur Gesamtstadt überdurchschnittlichen Zuwachs an Einwohnerinnen und Einwohnern gerechnet werden. In Simmering (11. Bezirk), in Penzing (14. Bezirk), in der Brigittenau (20. Bezirk) und in der Donaustadt (22. Bezirk) wird die Bevölkerung laut Prognose in den kommenden 20 Jahren um +16% und mehr wachsen. Aber auch in Favoriten (10. Bezirk), in Meidling (12. Bezirk) und in Floridsdorf (21. Bezirk) werden die Zuwachsraten bis 2038 überdurchschnittlich ausfallen, während die relative Bevölkerungszunahme in den übrigen Bezirken (2., 13., 15., 16., 17., 18., 19. und 23.) im Bereich der gesamtstädtischen Entwicklung liegen wird.

Kleinräumige Bevölkerungsentwicklung in den Zählbezirken bis 2028

Die für die Gesamtstadt prognostizierten Bevölkerungszuwächse werden sich in den kommenden zehn Jahren in vielen Zählbezirken der äußeren Bezirke und in einigen innerstädtischen Stadtentwicklungsgebieten durch hohe Bevölkerungsgewinne von +10% und mehr auswirken. In den dicht besiedelten Wohnquartieren der inneren

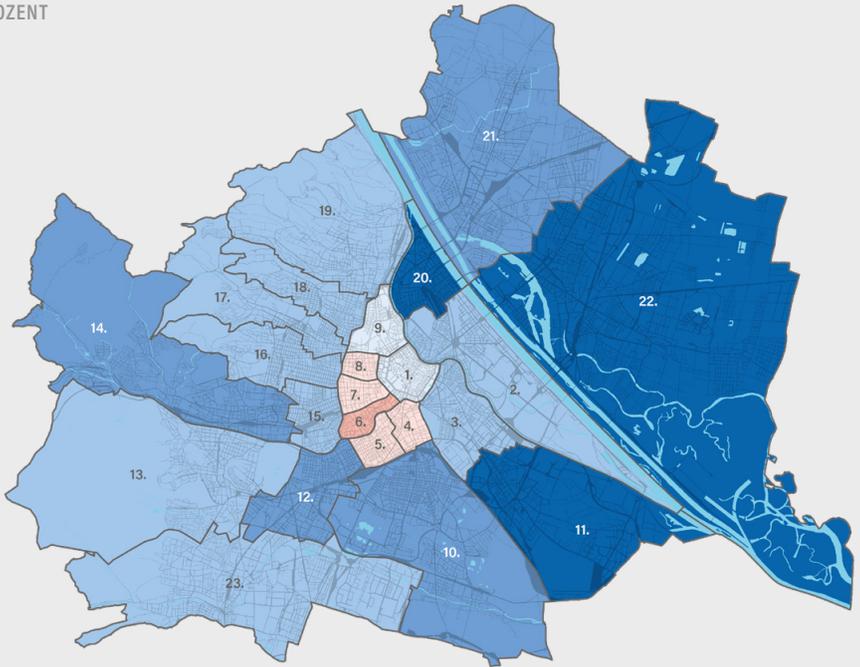
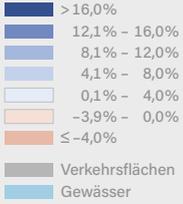
Bezirke wird die Bevölkerung bis 2028 dagegen nur leicht wachsen und in einigen Gebieten innerhalb des Gürtels auch leicht zurückgehen.

Die Zahl der in Österreich geborenen Wienerinnen und Wiener wird in Gebieten mit zukünftiger Neubautätigkeit und in den innerstädtischen Wohnquartieren außerhalb des Gürtels wachsen. Die Zahl der im Ausland geborenen Bevölkerung wird im Allgemeinen in Zählbezirken zunehmen, in denen ihr Anteil im Jahr 2018 relativ gering war. Auch in einigen dicht besiedelten Wohnquartieren innerhalb des Gürtels, in denen die Migrationsbilanz der in Österreich geborenen Bevölkerung in den nächsten Jahren negativ sein wird und die Bevölkerung insgesamt leicht zurückgehen dürfte, wird der Anteil der im Ausland geborenen Wienerinnen und Wiener bis 2028 steigen.

Die Anzahl der Kleinkinder und Kinder im schulpflichtigen Alter unter 15 Jahren wird bis 2028 in jenen Zählbezirken stark steigen, in denen es in den zurückliegenden und kommenden Jahren aufgrund von Wohnungsneubau zu starken Zuzügen von Familien und jungen Erwachsenen gekommen ist bzw. kommen wird. Mit einem deutlichen Anstieg der Zahl der Seniorinnen und Senioren zwischen 65 und 79 Jahren ist bis 2028 speziell in Wohnquartieren des 10., 11., 21. und 22. Bezirks sowie beidseits des Gürtels zu rechnen. Abgesehen von einzelnen Zählbezirken wird die Zahl der über 80-Jährigen bis 2028 im gesamten Stadtgebiet steigen. Besonders außerhalb der Innenstadtwohnquartiere könnte sich deren Zahl mehr als verdoppeln.

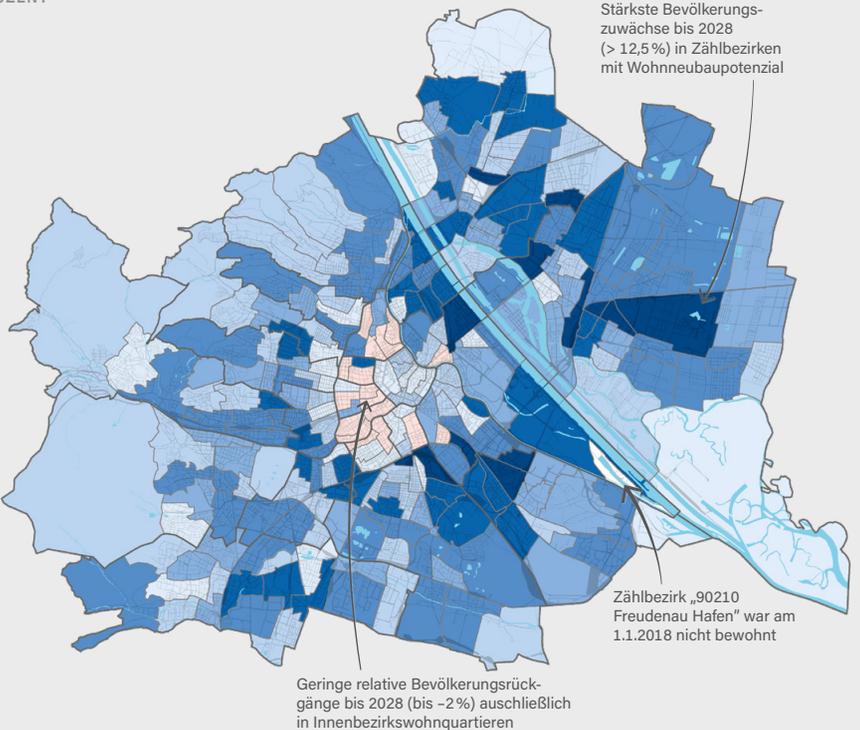
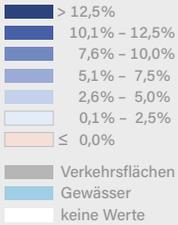
Bevölkerungsentwicklung in den 23 Wiener Gemeindebezirken – 2018 bis 2038

VERÄNDERUNG IN PROZENT



Bevölkerungsveränderung in den Wiener Zählbezirken – 2018 bis 2028

VERÄNDERUNG IN PROZENT



Mitwirkende

Projekt- und Redaktionsteam

Ramon Bauer (Leitung)
Carmen Aberer
Christian Fendt
Gerlinde Haydn
Wolfgang Remmel
Eva Seibold
Franz Trautinger

Projektpartnerinnen und -partner

MA 18 (Referat Stadtforschung und Raumanalyse)
Statistik Austria (Direktion Bevölkerung)
Wiener Institut für Internationale
Wirtschaftsvergleiche (wiiv)

Magistratsinterne Expertinnen und Experten

Johannes Gielge (MA 18), Wolfgang Hassler (MA 23),
Gabriel Hilbrand (MA 23), Klemens Himpele (MA 23),
Clemens Horak (MA 18), Alina Pohl (MA 23)
und Peter Wieser (MA 23)

Nationale und internationale Expertinnen und Experten

Alexander Hanika (Statistik Austria),
Judith Kohlenberger (Institut für Sozialpolitik,
Wirtschaftsuniversität Wien), Günther Ogris (SORA
Institute for Social Research and Consulting),
Nikola Sander (Deutsches Bundesinstitut für
Bevölkerungsforschung), Tomáš Sobotka (Vienna
Institute of Demography, Österreichische Akademie
der Wissenschaften), Markus Springer (Vienna
Institute of Demography, Österreichische Akademie
der Wissenschaften), Robert Stehrer (Wiener
Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche),
Marcus Wurzer (Institut für Statistik und
Mathematik, Wirtschaftsuniversität Wien) und
Hermine Vidovic (Wiener Institut für Internationale
Wirtschaftsvergleiche).

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 23 – Wirtschaft, Arbeit
und Statistik
Meiereistraße 7, Sektor B
1020 Wien
Telefon: +43 1 4000 83059
post@ma23.wien.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich

Klemens Himpele

Projektleitung

Ramon Bauer

Konzept, Design und Satz

Kunstuniversität Linz, Visuelle Kommunikation:
Tina Frank, Sebastian Hierner, Katharina Mayrhofer,
Clemens Schrammel

Offenlegung

Statistische Analysen, welche die Stadt Wien
betreffen.

Rechtlicher Hinweis

Die enthaltenen Daten, Tabellen, Grafiken, Bilder
etc. sind urheberrechtlich geschützt.

Haftungsausschluss

Wir übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit,
Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes.
Nachdruck nur mit Quellenangabe.

ISBN 978-3-901945-28-1

Diese Publikation und die Ergebnistabellen
stehen auf www.statistik.wien.at zum kostenlosen
Download zur Verfügung.

Wien, im November 2018

